

Bewohner im Insektenhotel

Standortwahl

Das Insektenhotel wird am besten an einem sonnigen, wind- und regengeschützten Platz aufgestellt, mindestens 50cm vom Boden erhöht (offene Seite: nach Süden vollsonnig ausgerichtet). Sie können Ihr Hotel auf einem Balkon, einer Terrasse oder in Ihrem Garten aufstellen. Achten Sie bitte stets darauf, dass Ihr Hotel sicher angebracht ist (gerade auch im Umgang mit Kindern!), und dass auch die natürliche Witterung ihren Einfluss auf die Stabilität des Holzproduktes hat. Im Winter sollte das Hotel stehen bleiben, damit keine Insekten unnatürlich vorzeitig schlüpfen und sterben müssen.

Unser Holz

Das verarbeitete Holz ist unbehandelt und wasserabweisend glatt gehobelt. Es handelt sich um hochwertiges Fichten/oder Buchenholz und Ulme.
Tipp: Sie können die Holzoberflächen mit einem chemiefreien Pflege Öl (z.B. Leinöl) oder Bienenwachs gegen Wettereinflüsse imprägnieren. Verwenden Sie bitte keine regulären Holzschutzlasuren, da die Insekten die enthaltenen künstlichen Inhaltsstoffe riechen und evtl. das Insektenhotel meiden werden.

Informationen Insektenhotel-Bewohner

WILDBIENEN (z.B. friedfertige Löcher Bienen, Maskenbienen, Pelzbienen)

Die großen und kleinen Eingänge mit 2 und 10mm Ø bieten optimale Brutplätze für verschiedenste Bienenarten. In den Röhren werden Eier der Insekten abgelegt und anschließend vom Muttertier mit einem Lehm-Sekret „zugemauert“. Im Frühjahr dann schlüpfen die Larven und fressen sich ihren Weg frei in ihr neues und schönes Leben.

WESPEN (z.B. Goldwespen, Grabwespen, Lehmwespen)

Diese „Suite“ wird bevorzugt von ungefährlichen Wespen gebucht. Sie durchgraben die (hohlen) Schilfrohrzweige, um dort ihre Eier abzulegen. Die Aufzucht der Jungen wird im Frühjahr bevorzugt mit Blattläusen verrichtet. Bei ihrer Nahrungsaufnahme bestäuben Wespen die Blüten im Garten und sind somit willkommene Nützlinge.

SOLITÄRBIENEN (z.B. Mauerbienen, Seidenbienen, Wollbienen)

Die mittelgroß gebohrten Löcher (4 und 7mm Ø) in den Materialien Holz und Stein werden von vielen nicht aggressiven Bienenarten bevorzugt. Hier können die Tiere den Unterschlupf zum Nisten wie auch zum Überwintern nutzen. Sie ernähren sich von Nektar und Pollen und tragen damit zur Bestäubung von Zier- und Nutzpflanzen bei.

MARIENKÄFER (z.B. Licht-Marienkäfer, Luzerne-Marienkäfer, Siebenpunkt-Marienkäfer)

Diese Nützlinge favorisieren dichte Naturmaterialien wie z.B. Pinienrinde als Nistplätze. Tagsüber reduzieren sie wirkungsvoll die Blattlaus-, Schildlaus- und Spinnmilbenbestände in Ihrem Garten. Nachts und generell im Winter lassen sie sich gerne in diesem Zimmer nieder.

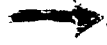
AMEISEN & FLIEGEN & KÄFER (z.B. Florfliegen, Holzkäfer, Laufkäfer)

Verschiedene Ameisen-, Fliegen- und Käferarten bevorzugen lockere Materialien wie Kiefernzapfen als Nisthilfe. Ebenso fühlen sie sich hier heimisch, um ein Quartier im Winter aufzuschlagen. Florfliegen z.B. fressen verschiedene Läusearten und nutzen das Zimmer ganzjährig als Unterschlupf.

Schmetterlinge (z.B. Admiral, Tag Pfauenaug, Taubenschwänzchen)

Dieses Zimmer besetzen Schmetterlinge gerne bei schlechtem Wetter und im Winter. Verschiedene Falterarten wie der Zitronenfalter, das Tagpfauenaug, der Distelfalter oder das Taubenschwänzchen verstecken sich gerne in hohlen Räumen wie diesen und suchen hier gezielt Rast und Unterschlupf.

Sollte man ein Insektenhaus reinigen und pflegen – Ja oder Nein?



Weil die Frage nach dem Reinigen eines Insektenhotels immer wieder auftritt, nachstehend eine kurze Erklärung:

Insektenhotels sollten grundsätzlich aus unbehandeltem Holz hergestellt werden. In der freien Natur stehen den Insekten gleichfalls nur Materialien zur Verfügung, die weder mit chemischen Lasuren lackiert noch geölt oder gewachst sind. Die aufgrund einer Holzbehandlung auftretenden Fremdgerüche halten Insekten fern. Einen ähnlichen Effekt bringt eine Insektenhotel-Reinigung mit sich, da Putzmittel ebenfalls Duftstoffe besitzen. Wer ein Insektenhotel reinigen möchte, sollte deshalb nur klares Wasser verwenden. Aber eigentlich ist eine Insektenhotel-Reinigung überhaupt nicht nötig. Holz bildet nach einer gewissen Zeit eine natürliche Patina mit einer grau-silbrigen Färbung. Das Einlassen mit künstlichen Holzschutzmitteln, Öl oder Wachs verhindert ein Vergrauen des Holzes. Bei einem Insektenhotel wären solche Pflege-Behandlungen aber wiederum mit Fremdgerüchen verbunden und sollten deshalb besser unterbleiben. Wenn überhaupt, können Sie ein Insektenhotel etwas mit natürlichem Bienenwachs oder etwas Oliven-, Sonnenblumenöl imprägnieren und pflegen. Die damit verbundenen Gerüche sind für die Insekten natürlich und nicht abschreckend. Die benutzten Gänge in einem Insektenhotel sollten auch nicht gereinigt werden. Die Bienen und Wespen erledigen das lieber selbst. Bei manchen Arten dauert es fast ein ganzes Jahr bis die Nachkommen schlüpfen. Es muss deshalb nicht befürchtet werden, dass die Larven hinter einer verschlossenen Kammer nicht mehr leben.

Insektenhotel reinigen und von Spinnweben befreien

Spinnen ernähren sich von Insekten. Weil sie in der Nähe eines Insektenhotels reiche Beute vermuten, bauen vor allem Kreuzspinnen sehr gerne ihre Radnetze direkt in die Einflugschneise eines Insektenhotels. So kann es passieren, dass frisch geschlüpfte Bienen und Wespen schon bei ihrem ersten Flug das Opfer einer hungrigen Spinne werden. Ein Insektenhotel reinigen heißt deshalb in erste Linie, das Häuschen regelmäßig von eventuell vorhandenen Spinnweben zu befreien. Mehr ist nicht notwendig.

Materialien im Insektenhotel austauschen?

In der Regel müssen Sie die Füllmaterialien eines Insektenhotels nicht austauschen. Doch von Zeit zu Zeit kommt es vor, dass Wind und Wetter, oder auch Vögel oder andere Tiere Tannen-, Kiefernzapfen, Stroh oder Schilfrohrhalme entwenden. Die dadurch entstehenden Lücken können Sie selbstverständlich im Frühjahr wieder auffüllen. Achten Sie darauf, dass die Füllungen stets fest sitzen, sodass sie nicht so leicht von der Witterung und Tieren wieder entfernt werden können. Wenn Sie möchten, können Sie das Hotel zusätzlich mit einigen markhaltigen Stängeln befüllen, da manche Bienen- und Grabwespenarten diese "unverbrauchten" Brutröhren bevorzugen. So kann man für eine noch größere potenzielle Vielfalt im Insektenhotel sorgen. Dazu eignen sich dünne Zweige bzw. Stängel von z.B. Brombeeren, Himbeeren, Beifuß, Disteln, Heckenrosen, Holunder oder Kletten. In das weiche Pflanzen Mark nagen die Wildbienen sich dann einen Gang für das Nest.